

Entwicklungspsychologie

Sonderpädagogik

HERBST 2022

Aufgabe B1

Entwicklung der Leistungsmotivation

Die Entwicklung der Leistungsmotivation nimmt entscheidenden Einfluss auf das Erleben und Verhalten von Schülerinnen und Schülern sowie auf den Lernerfolg.

1. Beschreiben Sie unter Bezugnahme auf eine psychologische Theorie, was unter „Leistungsmotivation“ verstanden wird und welche Komponenten die Leistungsmotivation beeinflussen!
2. Erläutern Sie die Entwicklung der Leistungsmotivation vom Grundschul- bis zum Jugendalter! Nehmen Sie dabei auch Bezug auf eine empirische Studie!
3. Leiten Sie aus den Theorien und empirischen Befunden Maßnahmen und Verhaltensweisen ab, mit denen Sie als Lehrkraft die Motivationsentwicklung Ihrer Schülerinnen und Schüler in den Förderschule fördern können!

Aufgabe B2

Entwicklung und Förderung sozialer Interaktionskompetenz

Die Schule als sozialer Lernort erfordert es von Schülerinnen und Schülern, soziale Konflikte kompetent zu lösen.

1. Beschreiben Sie ein einschlägiges Modell sozialer Informationsverarbeitung und stellen Sie dar, inwiefern diese entwicklungspsychologischen Aspekte berücksichtigt!
2. Erläutern Sie, wie ein solches Modell helfen kann, Problemverhalten von Schülerinnen und Schülern besser zu verstehen! Stützen Sie ihre Argumentation mit empirischen Befunden!
3. Leiten Sie von Ihrer Darstellung ab, wie auf Basis eines solches Modells der Aufbau sozialer Problemlösekompetenzen bei Schülerinnen und Schülern der Förderschule unterstützt und Problemverhalten reduziert werden kann!

FRÜHJAHR 2023

Aufgabe B1

Selbstkonzept

1. Stellen Sie zentrale Aspekte des Selbstkonzepts vor und grenzen Sie dieses von verwandten Konstrukten ab!
2. Beschreiben Sie die Entwicklung des Selbstkonzepts und erläutern Sie Zusammenhänge zur Selbstwirksamkeit unter Berücksichtigung empirischer Befunde (Methode, Ergebnisse)!
3. Leiten Sie aus Ihren bisherigen Überlegungen ab, welche Maßnahmen Sie an der Förderschule in Ihren Unterricht einbauen können, um eine positive Entwicklung des Selbstkonzepts Ihrer Schülerinnen und Schüler zu unterstützen!

Aufgabe B2

Unterstützung exekutiver Funktionen

Kinder mit besonderem Förderbedarf sind häufig (noch) nicht in der Lage, ihr eigenes Denken und Handeln altersgemäß zu überwachen und zu regulieren.

1. Stellen Sie drei Teilbereiche exekutiver Funktionen dar und verdeutlichen Sie ihre Bedeutung im Schulkontext anhand jeweils eines Beispiels!
2. Erklären Sie für zwei dieser Funktionen, wie diese experimentell erfasst werden können und skizzieren Sie deren typischen Entwicklungsverlauf vom Kindergarten- bis zum Jugendalter!
3. Entwickeln Sie für eines der dargestellten Beispiele Möglichkeiten der Anforderungsreduktion und der Förderung im Förderschulkontext!

HERBST 2023

Aufgabe B1

Piagets Theorie der kognitiven Entwicklung

Piagets Theorie der geistigen Entwicklung ist bis heute praxisrelevant und bietet eine Grundlage für pädagogisches Handeln an der Förderschule.

1. Beschreiben Sie die Grundannahmen Piagets über die Natur der kognitiven Entwicklung und die ihr zugrundeliegenden Prozesse! Arbeiten Sie dabei heraus, inwiefern sich Piagets Theorie von dem Informationsverarbeitungsansatz unterscheidet!
2. Beschreiben Sie empirische Befunde zur kognitiven Entwicklung im Vorschulalter und erläutern Sie, inwieweit diese mit Piagets Theorie übereinstimmen!
3. Erläutern Sie wesentliche Konsequenzen, die Sie aus Piagets theoretischen Überlegungen für den Unterricht an der Förderschule auch heute noch ziehen können!

Aufgabe B2

Entwicklung des Gedächtnisses von Schülerinnen und Schülern

1. Erläutern Sie die verschiedenen Arten von kognitiven Gedächtnisstrategien anhand einer gängigen Taxonomie!
2. Skizzieren Sie kurz den Aufbau des Gedächtnisses anhand eines Mehrspeichermodells und gehen Sie dabei auf zentrale Aspekte der Gedächtnisentwicklung ein! Diskutieren Sie, wie kognitive Informationsverarbeitungsprozesse durch Gedächtnisstrategien unterstützt werden können! Ergänzen Sie Ihre Ausführungen durch passende empirische Befunde!
3. Zeigen Sie auf Basis des Mehrspeichermodells konkrete Fördermöglichkeiten von Gedächtnisstrategien für Schülerinnen und Schüler in der Förderschule auf!

FRÜHJAHR 2024

Aufgabe B1

Konzept der Entwicklungsaufgaben

1. Stellen Sie die Grundannahmen des Konzepts der Entwicklungsaufgaben von Havighurst dar!
2. Skizzieren Sie drei Entwicklungsaufgaben des Jugendalters und greifen Sie dafür möglichst auf aktuelle Taxonomien zurück! Führen Sie eine davon näher aus und veranschaulichen Sie Havighursts Überlegungen zu den Folgen einer misslungenen Bewältigung von Entwicklungsaufgaben anhand dieses Beispiels!
3. Skizzieren Sie zwei Maßnahmen, wie Sie Schülerinnen und Schüler der Förderschule bei der Bewältigung dieser Entwicklungsaufgabe unterstützen können!

Aufgabe B2

Emotionsentwicklung

Die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen bildet eine wichtige Komponente schulischer Bildung.

1. Stellen Sie die Entwicklung der Fähigkeit zur Emotionsregulation im Kindes- und Jugendalter dar!
2. Führen Sie theoretisch fundiert anhand eines Beispiels die Bedeutung von Emotionen für schulische Kontexte aus!
3. Erläutern Sie, wie Lehrkräfte an der Förderschule Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung emotionaler Kompetenzen unterstützen können!

HERBST 2024

Aufgabe B1

Lawrence Kohlberg hat in der Strukturgenetischen Tradition Jean Piagets eine Theorie der Entwicklung des moralischen Urteils vorgeschlagen.

1. Erläutern Sie Kohlbergs Stufenmodell der Entwicklung des moralischen Urteils vor!
2. An Kohlbergs Modell ist vielfach Kritik geübt worden. Nennen und diskutieren Sie zwei Einwände gegen dieses!
3. Erklären Sie, wie Kohlbergs entwicklungspsychologische Einsichten für den Kontext der Förderschulen fruchtbar gemacht werden können!

Aufgabe B2

Vorwissen und wie es Gedächtnisleistungen beeinflusst:

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich stark darin, wie viel sie zu den im Unterricht behandelten Themen bereits wissen.

1. Beschreiben Sie eine psychologische Theorie, anhand derer Sie erläutern, inwiefern Vorwissen die Gedächtnisleistung beeinflussen kann!
2. Stellen Sie dar, wie sich Gedächtnisleistungen über die Grund- und Sekundarschulzeit entwickeln und welche Rolle das Vorwissen hier spielt! Illustrieren Sie Letzteres anhand eines empirischen Befunds (Methode und Ergebnisse)!
3. Leiten Sie aus Ihren bisherigen Ausführungen ab, inwiefern unterschiedliches Vorwissen Ihrer Schülerinnen und Schüler an der Förderschule sich auf Ihren Unterricht auswirken kann und wie Sie damit umgehen können!

Grund- und Mittelschulen

Aufgabe B1

Entwicklung der Leistungsmotivation

Die Entwicklung der Leistungsmotivation nimmt entscheidenden Einfluss auf das Erleben und Verhalten von Schülerinnen und Schülern sowie auf den Lernerfolg.

1. Beschreiben Sie unter Bezugnahme auf eine psychologische Theorie, was unter „Leistungsmotivation“ verstanden wird und welche Komponenten die Leistungsmotivation beeinflussen!
2. Erläutern Sie die Entwicklung der Leistungsmotivation vom Grundschul- bis zum Jugendalter! Nehmen Sie dabei auch Bezug auf eine empirische Studie!
3. Leiten Sie aus den Theorien und empirischen Befunden Maßnahmen und Verhaltensweisen ab, mit denen Sie als Lehrkraft die Motivationsentwicklung Ihrer Schülerinnen und Schüler in der Grund- und Mittelschule fördern können!

Aufgabe B2

Soziale Informationsverarbeitung

Eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Lernen und Leisten in der Schule ist soziale Interaktionskompetenz.

1. Beschreiben Sie ein einschlägiges Modell sozialer Informationsverarbeitung und stellen Sie dar, inwiefern diese entwicklungspsychologischen Aspekte berücksichtigt!
2. Erläutern Sie, unter Berücksichtigung von empirischen Befunden, wie dieses Modell helfen kann, Problemverhalten von Schülerinnen und Schülern besser zu verstehen!
3. Leiten Sie ab, wie auf Basis dieses Modells soziale Problemlösekompetenz im Mittelschulkontext gefördert werden kann!

FRÜHJAHR 2023

Aufgabe B1

Selbstkonzept und Schulleistung

1. Stellen Sie zentrale Aspekte des Selbstkonzepts vor und grenzen Sie dieses von verwandten Konstrukten ab!
- 2 Beschreiben Sie die Entwicklung des Selbstkonzepts und erläutern Sie Zusammenhänge mit Schulleistung unter Berücksichtigung empirischer Befunde (Methode, Ergebnisse)!
3. Leiten Sie aus Ihren bisherigen Überlegungen ab, welche Maßnahmen Sie an der Grund- oder Mittelschule in Ihren Unterricht einbauen können, um eine positive Entwicklung des Selbstkonzepts Ihrer Schülerinnen und Schüler zu unterstützen!

Aufgabe B2

Anforderungen der Schule an exekutive Funktionen

Für eine erfolgreiche Teilhabe am Schulalltag müssen Kinder ihr eigenes Verhalten in vielfacher Hinsicht überwachen und kontrollieren können.

1. Beschreiben Sie drei Dimensionen exekutiver Funktionen und verdeutlichen Sie ihre Bedeutung im Grund- bzw. Mittelschulkontext anhand jeweils eines Beispiels!
2. Stellen Sie zwei der oben dargestellten exekutiven Funktionen dar, erläutern Sie, wie diese experimentell erfasst werden können und skizzieren Sie deren Entwicklungsverlauf im Altersbereich zwischen fünf und 15 Jahren!
3. Entwickeln Sie Möglichkeiten der Anforderungsreduktion und der Förderung einer der oben dargestellten exekutiven Funktionen im Grund- bzw. Mittelschulkontext!

HERBST 2023

Aufgabe B1

Theorien der kognitiven Entwicklung

Piagets Theorie der geistigen Entwicklung ist bis heute praxisrelevant und bietet eine Grundlage für pädagogisches Handeln an der Grund- und Mittelschule.

1. Beschreiben Sie die Grundannahmen Piagets über die Natur der kognitiven Entwicklung und die ihr zugrundeliegenden Prozesse! Arbeiten Sie dabei heraus, inwiefern sich Piagets Theorie von dem Informationsverarbeitungsansatz unterscheidet!
2. Beschreiben Sie empirische Befunde zur kognitiven Entwicklung im Grundschulalter und erläutern Sie, inwieweit diese mit Piagets Theorie übereinstimmen!
3. Erläutern Sie wesentliche Konsequenzen, die Sie aus Piagets theoretischen Überlegungen für den Unterricht an Ihrer Schulart auch heute noch ziehen können!

Aufgabe B2

Gedächtnisstrategien im Kindes- und Jugendalter

1. Erläutern Sie die verschiedenen Arten von kognitiven Gedächtnisstrategien!
2. Stellen Sie alterstypische Entwicklungsunterschiede bei der Anwendung von Gedächtnisstrategien dar und erläutern Sie typische Entwicklungsdefizite beim Strategieerwerb! Ergänzen Sie Ihre Ausführungen durch passende empirische Befunde!
3. Leiten Sie anschließend Fördermöglichkeiten von Gedächtnisstrategien unter Berücksichtigung der Entwicklungsdefizite beim Strategieerwerb im Kontext Ihrer Schulart ab!

FRÜHJAHR 2024

Aufgabe B1

Konzept der Entwicklungsaufgaben

1. Stellen Sie die Grundannahmen des Konzepts der Entwicklungsaufgaben von Havighurst dar!
2. Skizzieren Sie drei Entwicklungsaufgaben des für Ihre Schulart relevanten Altersbereichs (mittlere Kindheit bzw. Jugendalter)! Führen Sie eine davon näher aus und veranschaulichen Sie die von Havighurst genannten Quellen von Entwicklungsaufgaben anhand dieses Beispiels!
3. Erläutern Sie zwei Maßnahmen, wie Sie Schülerinnen und Schüler Ihrer Schulart bei der Bewältigung dieser Entwicklungsaufgabe unterstützen können!

Aufgabe B2

Emotionsentwicklung

Die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen bildet eine wichtige Komponente schulischer Bildung.

1. Skizzieren Sie die Entwicklung und Ausdifferenzierung von Emotionen im Kindes- und Jugendalter! Gehen Sie dabei auch auf die Entwicklung der Emotionsregulation von einer interpersonalen hin zur intrapersonalen Regulation ein!
2. Führen Sie theoretisch fundiert anhand eines Beispiels die Bedeutung von Emotionen im schulischen Kontext aus!
3. Erläutern Sie, wie Lehrkräfte an der Grund- bzw. Mittelschule Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung emotionaler Kompetenzen unterstützen können!

HERBST 2024

Aufgabe B1

Lawrence Kohlberg hat in der Strukturgenetischen Tradition Jean Piagets eine Theorie der Entwicklung des moralischen Urteils vorgeschlagen.

1. Erläutern Sie Kohlbergs Stufenmodell der Entwicklung des moralischen Urteils vor!
2. An Kohlbergs Modell ist vielfach Kritik geübt worden. Nennen und diskutieren Sie zwei Einwände gegen dieses!
3. Erklären Sie, wie Kohlbergs entwicklungspsychologische Einsichten für den Kontext der Grund- bzw. Mittelschulen fruchtbar gemacht werden können!

Aufgabe B2

Der Einfluss von Vorwissen auf Gedächtnisleistungen bei Kindern:

Sie stellen immer wieder fest, dass es große Unterschiede gibt, wie viel Ihre Schülerinnen und Schüler zu den behandelten Themen bereits wissen.

1. Beschreiben Sie eine psychologische Theorie, anhand derer Sie erläutern, inwiefern Vorwissen die Gedächtnisleistung beeinflussen kann!
2. Stellen Sie dar, wie sich Gedächtnisleistungen über die Grund- und Sekundarschulzeit entwickeln und welche Rolle das Vorwissen hier spielt! Illustrieren Sie Letzteres anhand eines empirischen Befunds (Methode und Ergebnisse)!
3. Leiten Sie aus Ihren bisherigen Ausführungen ab, inwiefern unterschiedliches Vorwissen Ihrer Schülerinnen und Schüler an Grund- bzw. Mittelschulen sich auf Ihren Unterricht auswirken kann und wie Sie damit umgehen können!

Realschulen

HERBST 2022

Aufgabe B1

Entwicklung der Leistungsmotivation

Die Entwicklung der Leistungsmotivation nimmt entscheidenden Einfluss auf das Erleben und Verhalten von Schülerinnen und Schülern sowie auf den Lernerfolg.

1. Beschreiben Sie unter Bezugnahme auf eine psychologische Theorie, was unter „Leistungsmotivation“ verstanden wird und welche Komponenten die Leistungsmotivation beeinflussen!
2. Erläutern Sie die Entwicklung der Leistungsmotivation vom Grundschul- bis zum Jugendalter! Nehmen Sie dabei auch Bezug auf eine empirische Studie!
3. Leiten Sie aus den Theorien und empirischen Befunden Maßnahmen und Verhaltensweisen ab, mit denen Sie als Lehrkraft die Motivationsentwicklung Ihrer Schülerinnen und Schüler in der Realschule fördern können!

Aufgabe B2

Entwicklung sozialer Kompetenz als Informationsverarbeitung

Das Knüpfen und Aufrechterhalten sozialer Beziehungen ist für Jugendliche auch im Schulkontext von großer Bedeutung.

1. Beschreiben Sie ein einschlägiges Modell sozialer Informationsverarbeitung und stellen Sie dar, inwiefern diese entwicklungspsychologischen Aspekte berücksichtigt!
2. Erläutern Sie, unter Einbeziehung von empirischen Befunden, wie ein solches Modell helfen kann, soziales Problemverhalten von Schülerinnen und Schülern besser zu verstehen!
3. Leiten Sie auf Basis Ihrer Darstellung ab, wie positives Sozialverhalten an der Realschule gefördert werden kann!

FRÜHJAHR 2023

Aufgabe B1

Selbstkonzept

1. Stellen Sie zentrale Aspekte des Selbstkonzepts vor und grenzen Sie dieses von verwandten Konstrukten ab!
2. Beschreiben Sie die Entwicklung des Selbstkonzepts und erläutern Sie Zusammenhänge zu motivationalen Aspekten unter Berücksichtigung empirischer Befunde (mit Autorinnen und Autoren, Methode, Ergebnissen)!
3. Leiten Sie aus Ihren bisherigen Überlegungen ab, welche Maßnahmen Sie an der Realschule in Ihren Unterricht einbauen können, um eine positive Entwicklung des Selbstkonzepts Ihrer Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.

Aufgabe B2

Exekutive Funktionen im Jugendalter

Eine erfolgreiche Teilhabe an Schule und Unterricht verlangt Kindern und Jugendlichen erhebliche Kontrolle über das eigene Handeln und Denken ab.

1. Stellen Sie drei Teilbereiche der exekutiven Funktionen dar und verdeutlichen Sie ihre Bedeutung im Kontext der Realschule anhand von Beispielen!
2. Beschreiben Sie beispielhaft für zwei der Dimensionen exekutiver Funktionen, wie diese experimentell erfasst werden können und skizzieren Sie ihren Entwicklungsverlauf in Kindheit und Jugend!
3. Leiten Sie für eine Dimension exekutiver Funktion ab, wie Sie unterschiedlichen Entwicklungsständen im Unterrichtskontext der 5. versus der 10. Klasse in Anforderungen und Unterstützung Rechnung tragen können!

HERBST 2023

Aufgabe B1

Piagets strukturgenetischer Ansatz

Piagets Theorie der geistigen Entwicklung ist bis heute praxisrelevant und bietet eine Grundlage für pädagogisches Handeln an der Realschule.

1. Beschreiben Sie die Grundannahmen Piagets über die Natur der kognitiven Entwicklung und die ihr zugrundeliegenden Prozesse! Arbeiten Sie dabei heraus, inwiefern sich Piagets Theorie von dem Informationsverarbeitungsansatz unterscheidet!
2. Erläutern Sie anhand empirischer Befunde, inwieweit Piagets Annahmen über das formal-operatorische Stadium zutreffen!
3. Erläutern Sie wesentliche Konsequenzen, die Sie aus Piagets theoretischen Überlegungen für den Unterricht an der Realschule auch heute noch ziehen können!

Aufgabe B2

Entwicklung des Metagedächtnisses

1. Erläutern Sie die verschiedenen Arten von kognitiven Gedächtnisstrategien anhand einer gängigen Taxonomie!
2. Beschreiben Sie die Komponenten des Metagedächtnisses und erläutern Sie deren Bedeutung für Gedächtnisstrategien! Stellen Sie im Anschluss die Entwicklung des Metagedächtnisses dar! Ergänzen Sie Ihre Ausführungen durch passende empirische Befunde!
3. Beschreiben Sie, wie Gedächtnisstrategien von Schülerinnen und Schülern an Realschulen insbesondere hinsichtlich des Metagedächtnisses gefördert werden können!

FRÜHJAHR 2024

Aufgabe B1

Konzept der Entwicklungsaufgaben

1. Stellen Sie die Grundannahmen des Konzepts der Entwicklungsaufgaben von Havighurst dar!
2. Skizzieren Sie drei Entwicklungsaufgaben des Jugendalters und greifen Sie dafür möglichst auf eine aktuelle Taxonomie bzw. empirische Studie zurück! Führen Sie eine dieser Entwicklungsaufgaben näher aus!
3. Erläutern Sie zwei Schutzfaktoren, die zu einer gelingenden Bewältigung von Entwicklungsanforderungen beitragen und zeigen Sie, wie diese in der Realschule gefördert werden können!

Aufgabe B2

Emotionsentwicklung

Die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen bildet eine wichtige Komponente schulischer Bildung.

1. Stellen Sie die emotionale Entwicklung im Kindes- und Jugendalter dar! Gehen Sie dabei auch auf die Entwicklung der Fähigkeit zur Emotionserkennung ein!
2. Führen Sie theoretisch fundiert anhand eines Beispiels die Bedeutung von Emotionen für schulische Kontexte aus!
3. Erläutern Sie, wie Lehrkräfte der Realschule Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung emotionaler Kompetenzen unterstützen können!

HERBST 2024

Aufgabe B1

Lawrence Kohlberg hat in der Strukturgenetischen Tradition Jean Piagets eine Theorie der Entwicklung des moralischen Urteils vorgeschlagen.

1. Erläutern Sie Kohlbergs Stufenmodell der Entwicklung des moralischen Urteils vor!
2. An Kohlbergs Modell ist vielfach Kritik geübt worden. Nennen und diskutieren Sie zwei Einwände gegen dieses!
3. Erklären Sie, wie Kohlbergs entwicklungspsychologische Einsichten für den Kontext der Realschule fruchtbar gemacht werden können!

Aufgabe B2

Wie beeinflusst das Vorwissen von Kindern und Jugendlichen die Gedächtnisleistungen?

Gerade in der 5. Klasse, aber auch später stellen Sie fest, dass es große Unterschiede gibt, wie viel Ihre Schülerinnen und Schüler zum Lernstoff bereits wissen.

1. Beschreiben Sie eine psychologische Theorie, anhand derer Sie erläutern, inwiefern Vorwissen die Gedächtnisleistung beeinflussen kann!
2. Stellen Sie dar, wie sich Gedächtnisleistungen über die Grund- und Sekundarschulzeit entwickeln und welche Rolle das Vorwissen hier spielt! Illustrieren Sie Letzteres anhand eines empirischen Befunds (Methode und Ergebnisse)!
3. Leiten Sie aus Ihren bisherigen Ausführungen ab, inwiefern unterschiedliches Vorwissen Ihrer Schülerinnen und Schüler an Realschulen sich auf Ihren Unterricht auswirken kann und wie Sie damit umgehen können!

Gymnasien

HERBST 2022

Aufgabe B1

Entwicklung der Leistungsmotivation

Die Entwicklung der Leistungsmotivation nimmt entscheidenden Einfluss auf das Erleben und Verhalten von Schülerinnen und Schülern sowie auf den Lernerfolg. Beschreiben Sie unter Bezugnahme auf eine psychologische Theorie, was unter „Leistungsmotivation“ verstanden wird und welche Komponenten die Leistungsmotivation beeinflussen!

2. Erläutern Sie die Entwicklung der Leistungsmotivation vom Grundschul- bis zum Jugendalter! Nehmen Sie dabei auch Bezug auf eine empirische Studie!
3. Leiten Sie aus den Theorien und empirischen Befunden Maßnahmen und Verhaltensweisen ab, mit denen Sie als Lehrkraft die Motivationsentwicklung Ihrer Schülerinnen und Schüler am Gymnasium fördern können!

Aufgabe B2

Modell der Verarbeitung sozialer Information

Für eine positive Lern- und Leistungsentwicklung im Schulkontext sind soziale Interaktionskompetenzen von großer Bedeutung.

1. Beschreiben Sie ein einschlägiges Modell der Prozesse sozialer Informationsverarbeitung! Stellen Sie dar, inwiefern dieses Modell entwicklungspsychologische Aspekte berücksichtigt!
2. Erläutern Sie unter Einbezug empirischer Befunde, wie ein solches Modell helfen kann, Problemverhalten von Schülerinnen und Schülern besser zu verstehen!
3. Leiten Sie ab, wie soziale Problemlösekompetenz bei Gymnasiastinnen und Gymnasiasten auf Basis dieses Modells gefördert werden kann!

FRÜHJAHR 2023

Aufgabe B1

Selbstkonzept und soziale Einflüsse

1. Stellen Sie zentrale Aspekte des Selbstkonzepts vor und grenzen Sie dieses von verwandten Konstrukten ab!
2. Beschreiben Sie die Entwicklung des Selbstkonzepts und erläutern Sie Zusammenhänge zu sozialen Einflussfaktoren unter Berücksichtigung empirischer Befunde (Methode, Ergebnisse)!
3. Leiten Sie aus Ihren bisherigen Überlegungen ab, welche Maßnahmen Sie am Gymnasium in Ihren Unterricht einbauen können, um eine positive Entwicklung des Selbstkonzepts Ihrer Schülerinnen und Schüler zu unterstützen!

Aufgabe B2

Exekutive Funktionen im Jugendalter

Der gymnasiale Schulalltag verlangt Schülerinnen und Schülern in vielfacher Hinsicht die Überwachung und Kontrolle eigenen Denkens, Fühlens und Handelns ab.

1. Stellen Sie drei Dimensionen exekutiver Funktionen dar und verdeutlichen Sie Ihre Bedeutung im Gymnaskontext anhand von Beispielen!
2. Erklären Sie an zwei Beispielen, wie diese experimentell erfasst werden können und skizzieren Sie den Entwicklungsverlauf in später Kindheit und Jugend!
3. Leiten Sie für ein Beispiel ab, wie Sie unterschiedlichen Entwicklungsständen im Unterrichtskontext der Sekundarstufe I und II in Anforderungen und Unterstützung Rechnung tragen können!

HERBST 2023

Aufgabe B1

Kognitive Entwicklung nach Piaget

Piagets Theorie der geistigen Entwicklung ist bis heute praxisrelevant und bietet eine Grundlage für pädagogisches Handeln am Gymnasium.

1. Beschreiben Sie die Grundannahmen Piagets über die Natur der kognitiven Entwicklung und die ihr zugrundeliegenden Prozesse! Arbeiten Sie dabei heraus, inwiefern sich Piagets Theorie von dem Informationsverarbeitungsansatz unterscheidet!
2. Beschreiben Sie empirische Befunde zur kognitiven Entwicklung im Jugendalter und erläutern Sie, inwieweit Sie mit Piagets Theorie übereinstimmen!
3. Erläutern Sie wesentliche Konsequenzen, die Sie aus Piagets theoretischen Überlegungen für den Unterricht am Gymnasien auch heute noch ziehen können!

Aufgabe B2

Gedächtnisentwicklung

1. Erläutern Sie die verschiedenen Arten von kognitiven Gedächtnisstrategien anhand einer gängigen Taxonomie!
2. Diskutieren Sie wichtige Aspekte der Gedächtnisentwicklung! Gehen Sie insbesondere auf die Entwicklung der Gedächtnisstrategien ein! Ergänzen Sie Ihre Ausführungen durch passende empirische Befunde!
3. Zeigen Sie anhand konkreter Beispiele im Unterricht, wie Sie Schülerinnen und Schüler am Gymnasium bei diesen Entwicklungen, insbesondere bei den Gedächtnisstrategien, fördern können!

FRÜHJAHR 2024

Aufgabe B1

Konzept der Entwicklungsaufgaben

1. Stellen Sie die Grundannahmen des Konzepts der Entwicklungsaufgaben von Havighurst dar und grenzen Sie es vom Konzept der non-normativen kritischen Lebensereignisse ab!
2. Skizzieren Sie drei Entwicklungsaufgaben des Jugendalters und greifen Sie dafür möglichst auf eine aktuelle Taxonomie bzw. empirische Studie zurück! Führen Sie eine Entwicklungsaufgabe näher aus und geben Sie zudem ein Beispiel für ein non-normatives kritisches Lebensereignis!
3. Skizzieren Sie zwei Maßnahmen, wie Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums bei der Bewältigung der von Ihnen ausgeführten Entwicklungsaufgabe unterstützt werden können!

Aufgabe B2

Emotionsentwicklung

Die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen bildet eine wichtige Komponente schulischer Bildung.

1. Stellen Sie die emotionale Entwicklung im Kindes- und Jugendalter dar! Gehen Sie dabei auch auf die Entwicklung der Fähigkeit zur Emotionsregulation ein!
2. Führen Sie theoretisch fundiert anhand eines Beispiels die Bedeutung von Emotionen für Ihre Schulart aus!
3. Erläutern Sie, wie Lehrkräfte am Gymnasium Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung emotionaler Kompetenzen unterstützen können!

HERBST 2024

Aufgabe B1

Lawrence Kohlberg hat in der Strukturgenetischen Tradition Jean Piagets eine Theorie der Entwicklung des moralischen Urteils vorgeschlagen.

1. Erläutern Sie Kohlbergs Stufenmodell der Entwicklung des moralischen Urteils vor!
2. An Kohlbergs Modell ist vielfach Kritik geübt worden. Nennen und diskutieren Sie zwei Einwände gegen dieses!
3. Erklären Sie, wie Kohlbergs entwicklungspsychologische Einsichten für den Kontext des Gymnasiums fruchtbar gemacht werden können!

Aufgabe B2

Der Einfluss von Vorwissen auf Gedächtnisleistungen bei Kindern und Jugendlichen:

Das Vorwissen von Schülerinnen und Schülern kann stark variieren.

1. Beschreiben Sie eine psychologische Theorie, anhand derer Sie erläutern, inwiefern Vorwissen die Gedächtnisleistung beeinflussen kann!
2. Stellen Sie dar, wie sich Gedächtnisleistungen über die Grund- und Sekundarschulzeit entwickeln und welche Rolle das Vorwissen hier spielt! Illustrieren Sie Letzteres anhand eines empirischen Befunds (Methode und Ergebnisse)!
3. Leiten Sie aus Ihren bisherigen Ausführungen ab, inwiefern unterschiedliches Vorwissen Ihrer Schülerinnen und Schüler am Gymnasium sich auf Ihren Unterricht auswirken kann und wie Sie damit umgehen können!